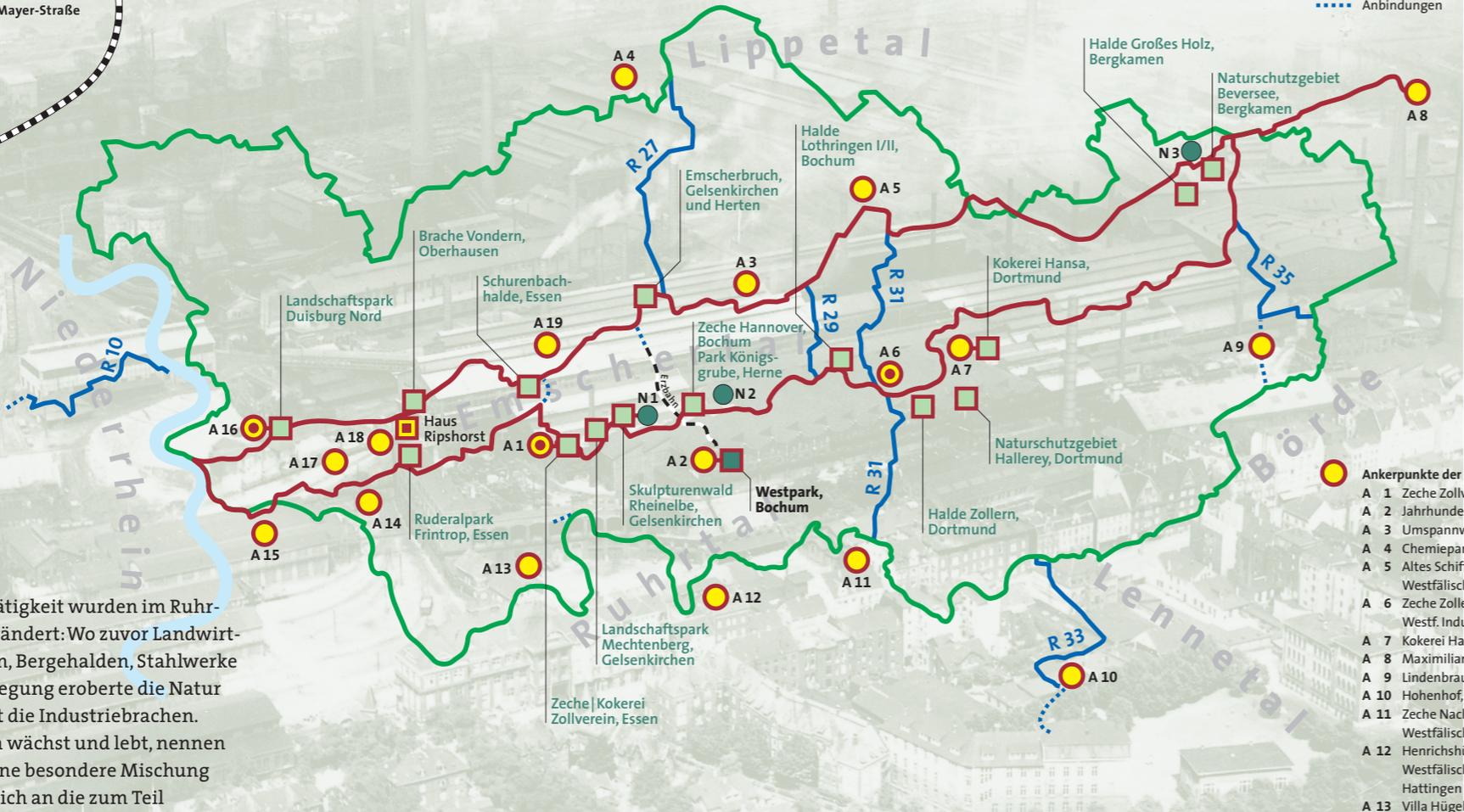


- Eingang
- Emscher Park Radweg und andere Radrouten
- Anfahrtsstraßen
- Haltestelle des öffentlichen Nahverkehrs
- Parkplatz
- Information/Ausstellung



- Anschauungsorte der Route Industrienatur
- Informationszentrum  
Emscher Landschaftspark | Route Industrienatur  
Haus Ripshorst, Oberhausen
- Naturschutzstationen  
N 1 Forststation Rheinelbe, Gelsenkirchen  
N 2 Biologische Station östl. Ruhrgebiet, Herne  
N 3 Ökologiestation des Kreises Unna, Bergkamen
- Radtouristisches Netz  
Emscher Park Radweg
- Rundkurs Ruhrgebiet
- R 31 ausgewählte R-Wege
- Anbindungen



**Route Industrienatur**  
Durch die industrielle Tätigkeit wurden im Ruhrgebiet viele Flächen völlig verändert: Wo zuvor Landwirtschaft war, entstanden Zechen, Bergehalden, Stahlwerke und Deponien. Nach der Stilllegung eroberte die Natur mit rasanter Geschwindigkeit die Industriebrachen. Was auf solchen Flächen wächst und lebt, nennen wir »Industrienatur«. Es ist eine besondere Mischung aus Pflanzen und Tieren, die sich an die zum Teil schwierigen Lebensbedingungen gut angepasst hat. Es gibt seltene Arten, eine farbenprächige Blütenfülle sowie skurrile Wuchsformen zu entdecken.

Die schönsten dieser Flächen wurden in der Route Industrienatur zusammengefasst und vermitteln ein Naturerlebnis der besonderen Art.



Hintergrundabbildung: Bochumer Verein 1924, KVR, Essen

Themenroute **24** der Route Industrienatur

- Ankerpunkte der Route Industrienatur**
- A 1 Zeche Zollverein XII, Essen
  - A 2 Jahrhunderthalle, Bochum
  - A 3 Umspannwerk Recklinghausen
  - A 4 Chemiepark Marl
  - A 5 Altes Schiffshebewerk Henrichenburg, Westfälisches Industriemuseum, Waltrop
  - A 6 Zeche Zollern II/IV, Westf. Industriemuseum, Dortmund
  - A 7 Kokerei Hansa, Dortmund
  - A 8 Maximilianpark, Hamm
  - A 9 Lindenbrauerei, Unna
  - A 10 Hohenhof, Hagen
  - A 11 Zeche Nachtigall und das Muttertal, Westfälisches Industriemuseum, Witten
  - A 12 Henrichshütte, Westfälisches Industriemuseum, Hattingen
  - A 13 Villa Hügel, Essen
  - A 14 Aquarius Wassermuseum, Mülheim an der Ruhr
  - A 15 Innenhafen Duisburg
  - A 16 Landschaftspark Duisburg Nord
  - A 17 Rheinisches Industriemuseum, Oberhausen
  - A 18 Gasometer Oberhausen im CentrO
  - A 19 Nordsternpark, Gelsenkirchen
- Ankerpunkte mit Besucherzentren

**Westpark Bochum**  
Alleestraße | Gahlensche Straße  
Bochum-Stahlhausen

**Weitere Informationen**  
erhalten Sie im Informationszentrum Emscher Landschaftspark | Route Industrienatur Haus Ripshorst  
Ripshorster Straße 306  
46117 Oberhausen  
**FON** ▶ 02 08 | 8 83 34 83  
**FAX** ▶ 02 08 | 8 83 34 86  
hausripshorst@kvr.de  
www.kvr.de/landschaftspark

di. - so. + feiertags  
April - Oktober 10.00 - 18.00 Uhr  
November - März 10.00 - 17.00 Uhr

**Thematische Führungen**  
zur Industrienatur können über das Informationszentrum im Haus Ripshorst vereinbart werden.

**Ausstellung**  
Eine Ausstellung zu den Themen Industrienatur und Industriekultur befindet sich in der Jahrhunderthalle im Zentrum des Parks (Eine Besichtigung ist z. Z. nur im Rahmen von Veranstaltungen möglich).

**Anfahrt mit dem Fahrrad**  
Der Westpark ist über die regionale Radwanderstrecke R 27 an den Emscher Park Radweg Süd und Nord angebunden (ab der Straße An der Maarbrücke der Beschilderung zum Eingang Gahlensche Straße folgen).

**Kartempfehlung für Radfahrer**  
*Erlebnisführer Route Industrienatur per Rad* (M: 1 : 50.000), Kommunalverband Ruhrgebiet (Hrsg.), ISBN 3-932 165-23-3  
*Radwanderkarte Emscher Park Radweg* (M: 1 : 50.000), Kommunalverband Ruhrgebiet (Hrsg.), ISBN 3-923 494-94-7.

**Anfahrt mit Bus und Bahn**  
Haltestelle Jacob-Mayer-Straße:  
Straßenbahn 302 (GE-Buer – Gelsenkirchen Hbf – BO Hbf)  
Straßenbahn 310 (BO-Wattenscheid-Höntrop – BO Hbf – Witten-Heven)  
Bus 345 (BO-Langendreer – BO Hbf – BO-Dahlhausen S). Von dort ca. 200 m bis zum Eingang Alleestraße.

**Fahrplanauskunft**  
Verkehrsverbund Rhein-Ruhr:  
FON ▶ 01 80 | 3 00 20 00  
www.vrr.de

**Route Industriekultur**  
Wie andere Kulturlandschaften auch, hat die industrielle Kulturlandschaft ihre eigene Natur mit einer besonderen Ästhetik hervorgebracht. Die schönsten dieser Naturflächen werden durch die »Route Industrienatur« als Themenroute der »Route Industriekultur« verbunden.

Die Route Industriekultur vermittelt anhand einmaliger technischer und baulicher Denkmäler der Hochindustrialisierung die Vielfalt der industriellen Kulturlandschaft Ruhrgebiet. 19 dieser industriellen Highlights der Region bilden die Ankerpunkte der Route, die außerdem sechs technischer und sozialgeschichtliche Museen, neun Aussichtspunkte sowie zwölf besonders sehenswerte Arbeitersiedlungen erschließt.

Weitere Informationen – auch zu den übrigen Themenrouten – erhalten Sie an den Ankerpunkten sowie über das zentrale Info-Telefon der »Route Industriekultur«.  
FON ▶ 01 80 | 4 00 00 86  
info@route-industriekultur.de  
www.route-industriekultur.de  
täglich 10.00 - 19.00 Uhr

Die Route Industrienatur ist ein Projekt des KOMMUNALVERBANDES RUHRGEBIET, gefördert mit Mitteln des Ökologieprogramms im Emscher-Lippe-Raum (ÖPEL)



Westpark Bochum  
Wegelagerer



route-**industrienatur**

- Landschaftspark Duisburg Nord
- Brache Vondern
- Ruderalpark Frintrop
- Schurenbachhalde
- Zeche | Kokerei | Zollverein
- Landschaftspark Mechtenberg
- Skulpturenwald Rheinelbe
- Emscherbruch
- Zeche Hannover | Park Königsgrube
- Westpark Bochum
- Halde Lothringen I/II
- Halde Zollern
- Naturschutzgebiet Hallerey
- Kokerei Hansa
- Halde Großes Holz
- Naturschutzgebiet Beversee



Die industrielle Geschichte des jetzigen Westparks reicht bis in das Jahr 1842 zurück, als der Unternehmer Jacob Mayer auf dem Gelände eine Gußstahlfabrik errichten ließ. Bekannt wurde die Fabrik unter dem Namen Bochumer Verein, der heute zum Krupp-Konzern gehört.

Die sich aus der Umgebung heraushebende Topographie des Geländes ist das Ergebnis der 150jährigen Produktionsgeschichte. Die Reststoffe der Eisen- und Stahlproduktion, die Hochofenschlacken, blieben vor Ort und wurden über den Resten alter Produktionsanlagen zu Hochplateaus aufgeschichtet, auf denen wiederum neue Fabrikhallen entstanden. Die im Zentrum des Westparks stehende Jahrhunderthalle – 1902 für die Industrieausstellung in Düsseldorf von den Architekten Schumacher und Bernd errichtet – wurde nach dem Ende der Ausstellung auf ihren heutigen Standort umgesetzt und als Gaskraftzentrale genutzt.

# - Wegelagerer -

Ein Blick auf jeden beliebigen Stadtplan des Ruhrgebietes macht deutlich: Wir haben das dichteste Verkehrsnetz im Land. Da ist es zu erwarten, daß neben den Fahrzeugen, für die es gebaut wurde, auch blinde Passagiere gibt, die die Straßenränder und Eisenbahndämme mitbenutzen.

Entlang von Bahnlinien und auf Bahnhöfen sieht man im Frühjahr mitunter einen weißen Blütenteppich, der von einem ehemals seltenen Bewohner von Trockenrasen gebildet wird: die Sandkresse. Sie ist ein typischer Wegelagerer, der sich hauptsächlich entlang von Eisenbahngleisen ausbreitet. Weil Zechen und Stahlwerke immer einen Gleisanschluß haben, ist sie auf solchen Standorten regelmäßig zu finden.

Noch eine Spur exotischer ist der winzige Dreifinger-Steinbrech ①: Auch er stammt von Trockenstandorten und ist an den Bahngleisen häufig, aber leider auch drogenabhängig geworden. Wie kommt's? Bahngleise müssen aus Sicherheitsgründen von Bewuchs freigehalten werden und bekommen deswegen eine Extraportion Unkrautvernichter. Den kleinen Steinbrech läßt das völlig kalt: Er blüht schon sehr früh im Jahr, und wenn die Giftpflanze anrückt, ist er längst verblüht und hat schon das Wichtigste erledigt.



Dreifinger-Steinbrech ①

Die Samenkörner sind unempfindlich gegen Unkrautvernichter und Trockenheit und warten einfach bis zum nächsten Frühjahr. Das Ganze hat aber einen Haken: Die Giftflut hält dem Steinbrech die Mitbewerber vom Leib; an nicht mehr gespritzten Gleisen ist der Steinbrech auf Entzug und wird hoffnungslos von der Konkurrenz überwuchert.



Scharfer Mauerpfeffer ③

## ● Die Wüste lebt

Ein richtiger Überlebenskünstler ist der Scharfe Mauerpfeffer ③: Er hält es auch an den trockensten und sonnigsten Plätzen aus. In den dicken fleischigen Blättern speichert er Wasser für den Sommer und schaltet, wenn es gar zu trocken wird, einfach die Verdunstung herunter. Dafür wächst er allerdings nur sehr langsam. Die gelben Blütensterne erscheinen im Juni/Juli.



Schmalblättriger Doppelsame ②

## ● Asyl im Niemandsland

An besonders trockenen und warmen Stellen findet sich gelegentlich ein auffallend gelb blühendes Gewächs, das auf den skurrilen Namen Schmalblättriger Doppelsame ② hört. Es hebt sich aus der Masse anderer gelber Kreuzblütler durch ein Merkmal ab, das



Wegwarte ④

## ● Mahlzeit!

Die Wegwarte ④ ist eine vielseitig verwendbare Verwandte der bekannten Endivien-salate. Von einer speziellen Zuchtsorte stammt der Chicorée, und aus den Wurzeln einer weiteren Kulturform wird heute noch Zichorienkaffee hergestellt. Um die blauen Korbblüten (von Juli bis Oktober) bewundern zu können, muß man früh aufstehen, denn sie sind nur vormittags geöffnet.

vor allem kulinarisch bewanderten Betrachtern bekannt vorkommen dürfte: Die Blätter riechen beim Zerreiben ähnlich wie die in der Mittelmeerküche beliebte Salattraube (»Rucola«) oder – profaner ausgedrückt – nach »Schweinebraten«. Man sollte es aber beim Riechen belassen!

